

Chronik des Schiedsrichterwesens im Ammerseegebiet

Die ersten Schiedsrichter tauchen im Ammerseegebiet etwa 1934/35 auf. Sie wurden anfangs durch die Schiedsrichtervereinigung München zu ihren Spielen eingeteilt. (Beisp.: Schindlmayr; Kastl; Paintner)

Unterschiedsrichtergruppe Ammersee im Bezirk Groß-München

Nach dem Krieg gründete Anton Kastl (Inning), der Spielleiter der Spielgruppe Ammersee, 1946 die Schiedsrichtergruppe Ammersee, die als Unterschiedsrichtergruppe von der SRV München im Bezirk Groß-München (Kreis Oberbayern) verwaltet wurde.

Der erste Unterschiedsrichtergruppenobmann war Eugen Glonner aus Wildenroth, der gleichzeitig auch im Sportgericht tätig war. Glonner leitete die Untergruppe von 1946 bis 1949.

1949 übernahm Franz Schindlmayr aus Moorenweis die Leitung der Untergruppe und führte sie durch die schwierigen Jahre des Wiederaufbaues bis 1954. Er war daneben KSG-Beisitzer. Kuriosität am Rande: Unter den 1949 eingeteilten SR erscheinen auch GSO und KSG-Beis. Schindlmayr, KSG-Vors. Glonner und Spielleiter Kastl. Heute ein undenkbarer Vorgang. 1954 stellte sich Theo Marker aus Inning als Untergruppenobmann für einige Monate zur Verfügung. 1955 folgte ihm Joseph Paintner aus Wildenroth, später Schöngesing, der die Geschicke der Untergruppe in den Folgejahren lenkte.

Schiedsrichtergruppe Ammersee im Kreis Zugspitze (Bezirk Oberbayern)

1959 wurde die Untergruppe Ammersee aus der Schiedsrichtervereinigung München und aus dem Bezirk Groß-München als Schiedsrichtergruppe Ammersee in die Selbstständigkeit entlassen und in die SRV Zugspitze eingeordnet. Anlässlich dieser Neuordnung wurde aus dem Bezirk Groß-München der Kreis Groß-München und aus dem Kreis Oberbayern der Bezirk Oberbayern. Gleichzeitig wurde der Kreis Zugspitze installiert, und die SRV Zugspitze erhielt die vier, nun jeweils selbstständigen Schiedsrichtergruppen Ammersee, Bad Tölz, Schongau und Weilheim.

Joseph Paintner war als Gruppenschiedsrichterobmann (GSO) bis zum Dezember 1964 tätig, ehe er nach Querelen mit dem damaligen Kreisspielleiter Rasinger seinen Posten zur Verfügung stellte. (Rasinger wollte die SRG AMM auflösen, wogegen sich Paintner vehement wehrte). Bis zur Neuwahl füllte KSO Bäumle (Weilheim) das Amt des GSO zwei Monate lang kommissarisch aus.

Im Jan. 1965 hieß der Obmann übergangsweise Werner Groth (Herrsching), der berufsbedingt (wegen eines Umzuges nach Norddeutschland) sein Amt im Oktober 1965 niederlegte.

Am 30. Oktober 1965 wurde er von Georg Kern (Türkenfeld) abgelöst. Kern stellte mit 20 Amtsjahren und 3 Monaten einen gruppen-internen Rekord auf, denn er leitete die Geschicke der Gruppe bis zum 14.2.1986.

Aber auch Kerns Nachfolger, Adolf Scharf aus Scheuring, brachte es auf eine ansehnliche Zahl von Dienstjahren. Er war im Amt vom 14.2.1986 bis 9.2.2006. Im Jubiläumsjahr 2006 verzichtete Scharf auf eine nochmalige Kandidatur und wurde nach 20 Jahren von Christian Erdle aus Maisach-Stefansberg abgelöst. Als Verbandsfunktionär hat Adi Scharf damit die Dienstzeit von Georg Kern überboten, denn er war vor seiner Tätigkeit als Obmann vier

Jahre lang Beisitzer und Stellvertreter des Obmanns, kann also 24 Funktionärsdienstjahre vorweisen.

In seine Amtszeit fällt 1986 die Ernennung seines Vorgängers Georg Kern zum Ehrenobmann und 1998 die Umbenennung der Schiedsrichtergruppe in Ammersee-Fürstenfeldbruck.

Schiedsrichtergruppe Ammersee-Fürstenfeldbruck.

Am 1. Dezember 2006 feierte die SRG AMM-FFB ihr Gründungsjubiläum (60-Jahrfeier).